

Geschäftsbericht

Nr. 74 | 2020



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Auch die VZO wurden von der Coronakrise wie die gesamte ÖV-Branche massiv getroffen. Die Fahrgastzahlen sind drastisch eingebrochen. 2019 durften wir mit 22.5 Millionen Fahrgästen einen neuen Rekordwert verkünden. Ein Pandemiejahr später sind es noch rund 16.7 Millionen Fahrgäste, was einem Rückgang von 26 % entspricht. Die Nachfrage ist damit auf das Niveau von 2008 gesunken.



Im Frühling stellten wir den Billetverkauf in den Bussen ein und reduzierten auf Anweisung des Bundes den Fahrplan. Die Nachtbusse wurden vollständig eingestellt. Was normalerweise über ein Jahr Planung beansprucht, wurde innerhalb weniger Tage umgesetzt. Trotzdem waren unsere Fahrgäste gemäss Umfrage vom Herbst mit den Dienstleistungen der VZO zufrieden wie noch nie. Das Engagement für hohe Servicequalität und Zuverlässigkeit zeigte Wirkung.

Parallel zu den betrieblichen Massnahmen wurde ein Kostenmanagement verordnet, mit dem dank Effizienzsteigerungen, Kostenverzicht und Verschiebung von Projekten sowie Steigerung von Nebenerträgen 4 % der Gesamtkosten eingespart wurden. Das und die Auflösung von Reserven reduzierten das Defizit beim ZVV und die Belastung des Kantons und der Gemeinden um 5.5 Mio. Franken.

Das zweite wichtige Thema im 2020 war die Zukunft: Mit der neuen Strategie für Fahrzeugbeschaffungen will die VZO ihre Verkehrsleistungen bis ins Jahr 2035 CO₂-frei erbringen. Batteriebusse werden mit den künftig steigenden Reichweiten den Dieselbus sukzessive ersetzen. Bis dahin wird der Dieselverbrauch minimiert, zum Beispiel mit dem im Berichtsjahr eingebauten Assistenz-System, das unsere Chauffeusen und Chauffeure auf eine sparsame Fahrweise aufmerksam macht. Bereits im ersten Jahr konnte so der Verbrauch von Dieselöl um 6 Prozent, beziehungsweise 210'000 Liter reduziert werden.

Von den VZO-Mitarbeitenden in allen Bereichen wurden höchste Flexibilität und ein zusätzlicher Effort abverlangt. Ich bin Ihnen, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum höchsten Dank verpflichtet. Als Verwaltungsratspräsident bin ich stolz zu wissen, dass Sie die VZO auch in stürmischen Zeiten auf Kurs halten und den gewohnten Service Public für unsere Kundschaft garantieren. Umso mehr ist es mir eine grosse Genugtuung, ihnen auch während dieser Krise gesicherte Arbeitsplätze und Löhne zu garantieren.

Ich bedanke mich ebenfalls herzlich bei unseren Fahrgästen für Ihr Vertrauen und unserem Partner ZVV für seine Unterstützung. Sie alle machen in der Summe unseren nachhaltigen Erfolg aus.

Ihr Ruedi Rüfenacht

Verwaltungsratspräsident VZO

Die Organisation der VZO

Von der Generalversammlung gewählter Verwaltungsrat

Illi Thomas	Gemeinderat	Bubikon
Braun Roman	Gemeinderat	Dürnten
Baumgartner Bettina	Gemeinderätin	Egg
Baldenweg Daniel	Gemeinderat	Gossau
Jenny Martin	Gemeinderat	Grüningen
Bühler Andreas Edgar	Gemeinderat	Hinwil
Wenger Daniel	Gemeinderat	Hombrechtikon
Halder Daniela	Gemeinderätin	Männedorf
Thomas Christina	Gemeinderätin	Mönchaltorf
Hess Jürg	Gemeindepräsident	Oetwil am See
Kapp Urs	Gemeinderat	Rüti
Hollenstein Claudia	Gemeinderätin	Stäfa
Feldmann Stefan	Stadtrat	Uster
Rüfenacht Ruedi	Stadtpräsident	Wetzikon

Verwaltungsratsausschuss

Bühler Andreas Edgar		Hinwil
Feldmann Stefan		Uster
Hollenstein Claudia	VR-Vizepräsidentin	Stäfa
Illi Thomas		Bubikon
Rüfenacht Ruedi	VR-Präsident	Wetzikon

Revisionsstelle

Senn & Partner AG	Wirtschaftsprüfung	Oetwil am See
-------------------	--------------------	---------------

Geschäftsleitung

Trachsel Werner	Direktor	Stäfa
Bauert René	Leiter Betrieb, Vizedirektor	Gossau ZH
Blatti Heinz	Leiter Technik	Au ZH
Brunner Dominik	Leiter Personal und Fahrdienst	Bubikon
Schmid Joe	Leiter Angebot und Markt	Illnau
Schwarz Fischer Nicole	Leiterin Finanzen und Dienste	Stansstad

Neues Coronavirus

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**



**Diese Türe ist
geschlossen.**

**Wir bitten Sie,
hinten einzu-
steigen.**



G EIN. KOMM WEITER.

9. März 2020.

Die wichtigsten Ereignisse 2020

- 5. Januar 2020:** Das Assistenzsystem «RIBAS» ist in allen Bussen eingebaut. Das Fahrpersonal besucht eine Schulung, um dieses System kennenzulernen; dieses hat eine vorausschauende und somit ökologische und ökonomische Fahrweise zum Ziel.
- 8. Januar 2020:** Die VZO-Geschäftsleitung debattiert erstmals über das Corona-Virus und aktiviert ihren Pandemieplan.
- 14. Januar 2020:** Die Löhne steigen im 2020 um 0.5 Prozent. Umgekehrt steigen die AHV- und Krankentaggeldprämien. Die Auszahlung des ZVV-Qualitätsbonus wird angekündigt.
- 19. Februar 2020:** Die VZO haben im vergangenen Jahr 2019 rund 22.6 Mio. Fahrgäste befördert. Das sind 4.2 % bzw. 910'000 Fahrgäste mehr als im Vorjahr und ist ein neuer Rekord in der Geschichte der VZO. Die Personenkilometer sind um 3.5 % angestiegen.
- 26. Februar 2020:** Das Corona-Virus erreicht die Schweiz. Das VZO-Personal wird auf die vom BAV empfohlenen Hygienemassnahmen sensibilisiert und mit Desinfektionsmittel ausgestattet.
- 9. März 2020:** Die Direktoren im ZVV treffen sich zu einer ausserordentlichen Sitzung und beschliessen zum Schutze des Fahrpersonals vor dem Coronavirus im ganzen ZVV den Ticketverkauf in den Bussen einzustellen und die vorderste Türe abzusperrern. Gleichzeitig wird die Desinfektion und die Reinigung der Fahrzeuge intensiviert.
- 19. März 2020:** Im Auftrag des Bundesrats reduzieren die VZO per 23.03.2020 ihr Angebot. Bis zum 10. Mai wird der Sonntagsfahrplan mit ergänzenden Früh- und Spätkursen gefahren. Die Löhne sowie auch die Zulagen aller Mitarbeitenden werden ungekürzt weiterhin ausbezahlt. Auch für die kommenden Monate ist die Lohnfortzahlung garantiert.
- 23. März 2020:** Die VZO lancieren den reduzierten Corona-Fahrplan. Es wird der Sonntagsfahrplan mit Ergänzungen für Früh- und Spätkurse gefahren. Die Fahrgastzahlen brechen um rund 60 % ein.
- 18. April 2020:** In allen Depots ist die Installation von Bargeld-Einzahlungsautomaten abgeschlossen. Das Fahrpersonal kann damit seine Einnahmen aus dem Ticketverkauf direkt im Depot abliefern und der Gang zur nächsten Poststelle bleibt erspart. Aufgrund der Einstellung des Ticketverkaufes infolge des Coronavirus werden die Geräte erstmals per 1. Oktober in Betrieb genommen.
- 22. April 2020:** Die Geschäftsleitung beschliesst das Personalfest 2020 infolge der Pandemie abzusagen.
- 23. April 2020:** Der Stadtrat Wetzikon genehmigt das durch die VZO mitentwickelte Buskonzept und die damit zugehörigen Massnahmen. An einer virtuellen Informationsveranstaltung aus Politik und Verwaltung wird das Buskonzept präsentiert.
- 27. April 2020:** Das öffentliche Verkehrsangebot im Grossraum Zürich wird schrittweise wieder hochgefahren. Die Busse der VZO fahren wieder nach regulärem Fahrplan. Der Ticketverkauf bleibt weiterhin eingestellt und die vorderste Türe geschlossen.
- 7. Mai 2020:** Das alte Busdepot Robenhausen wird an die Stadt Wetzikon verkauft.

8. Mai 2020: Die Entscheide der VZO-Generalversammlung fallen infolge der Corona-Krise per Stimmkarte. Den Aktionären konnte durchwegs Erfreuliches vom Geschäftsjahr 2019 präsentiert werden. So viel Fahrgäste wie noch nie, Höchstnoten für Qualität und Zuverlässigkeit, zufriedene Mitarbeitende und gesunde Finanzen.

13. Mai 2020: Die VZO etablieren das nationale ÖV-Schutzkonzept in ihrem Betrieb. Dazu wird u.a. die Busreinigung intensiviert. Mit einer Kaltnebelmaschine werden die Busse von Viren und Bakterien befreit.

10. Juni 2020: Die Revisionsstelle der VZO hat eine erstmalige, subventionsrechtliche Prüfung im Rahmen einer Pilotprüfung für das BAV vorgenommen. Sie orientiert die Geschäftsleitung mit einem Bericht über ihre Feststellungen.

13. Juni 2020: Die Inbetriebnahme der neuen Linie 846 zwischen Uster und Seegräben ist erfolgt, pandemiebedingt mit sechs Wochen Verspätung.

22. Juni 2020: Die Fahrgäste sind mit den VZO sehr zufrieden. Das zeigen die Resultate der Messung der Servicequalität (MSQ) des ZVV. Mit einer Kundengesamtzufriedenheit von 81 Punkten erzielen die VZO einen neuen Höchstwert.

29. Juni 2020: Das Submissionsverfahren für den Ersatz von rund 43 Dieselnissen wird lanciert.

15. Juli 2020: Bei den Stützen in der Einstellhalle im Depot Scheller werden Risse in den Kapitellen entdeckt. Eine sofortige Analyse bestätigt, dass die Stützenkerne ihre Funktion vollständig erfüllen und somit kein Sicherheitsrisiko besteht. Die Behebung des Baumangels wird in die Wege geleitet.

18. August 2020: Die Kantonsschule Wetzikon nimmt im neuen Busdepot – Schulhaus an der Schellerstrasse ihren Betrieb auf.

19. August 2020: Die von den VZO mitentwickelte Fahrerschutzscheibe wird bis Ende September in allen VZO-Bussen eingebaut. Die Busunternehmen im ZVV und in weiteren Landesteilen rüsten ihre Fahrzeuge ebenfalls damit aus.

21. August 2020: Der Verwaltungsratsausschuss verabschiedet mit der «VZO-Busstrategie 2035» die schrittweise Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebstechnologien. Die Verkehrsleistungen der VZO sollen bis ins Jahr 2035 CO₂-frei erbracht werden.

16. September 2020: Aufgrund der Corona-Pandemie verzögert sich der Start des Fahrplanverfahrens ZVV um vier Monate. Der ZVV stellt den VZO insgesamt CHF 400'000 für Angebotsausbauten per Dezember 2022 zur Verfügung.

1. Oktober 2020: Der Ticketverkauf durch das Fahrpersonal wird im ganzen ZVV wieder eingeführt. Trotz der Wiederaufnahme des Ticketverkaufs beim Fahrpersonal bleibt die vorderste Bustür grundsätzlich geschlossen. Sie wird lediglich zum Einstieg von Fahrgästen geöffnet, die ein Ticket kaufen müssen.

15. Oktober 2020: Der erste VZO-Mitarbeitende wird positiv auf Covid-19 getestet. Das Personal wird darüber aufgeklärt, wie es sich im Krankheitsfall zu verhalten hat.

22. Oktober 2020: Der Verwaltungsratsausschuss bestätigt basierend auf der ausgearbeiteten Nutzwertanalyse den Zuschlagsentscheid für die nächste Busbeschaffung an die Firma EvoBus.

18. November 2020: Die erste Auswertung des Fahrassistenzsystems RIBAS übertrifft die Erwartungen: Der Minderverbrauch an Dieselöl beträgt 6.6 %. Dadurch sparen die VZO jedes Jahr 210'000 Liter Dieselöl und reduzieren den CO₂-Ausstoss um 560 Tonnen.

18. November 2020: Das im Jahr 2019 lancierte Pilotprogramm mit einer Kostenbeteiligung der VZO zum Erlangen des Führerausweises für auszubildendes Fahrpersonal ist ein Erfolg. Das Programm wird definitiv eingeführt.

13. Dezember 2020: Ein Fahrplanwechsel mit kleinen Anpassungen am bestehenden Angebot geht reibungslos über die Bühne. Für das Personal im Fahrdienst bedeutungsvoll war die vollständige Überarbeitung aller Dienstpläne, mit der einige anfangs 2020 heftig kritisierte Mängel eliminiert und deutliche Verbesserungen erreicht werden konnten.

16. Dezember 2020: Die Geschäftsleitung verabschiedet zwei Anpassungen in der Aufbauorganisation: Die Bereiche Verkehrsplanung und IT werden ab dem 1. Januar 2021 im Kader angesiedelt.

Nossikon – Oetwil

N84

Nossikon

813



812 Nossikon
812 Oetwil am See, Zentrum
813 Nossikon
813 Oetwil am See, Zentrum

Münchhof-
Züringen
Oetwil a. S.

842



845 Oetwil, Zentrum

845 Oetwil, Zentrum

842 Oetwil, Zentrum

105

105

PH745105

Hauptverkehrszeit um halb acht während 1. Welle

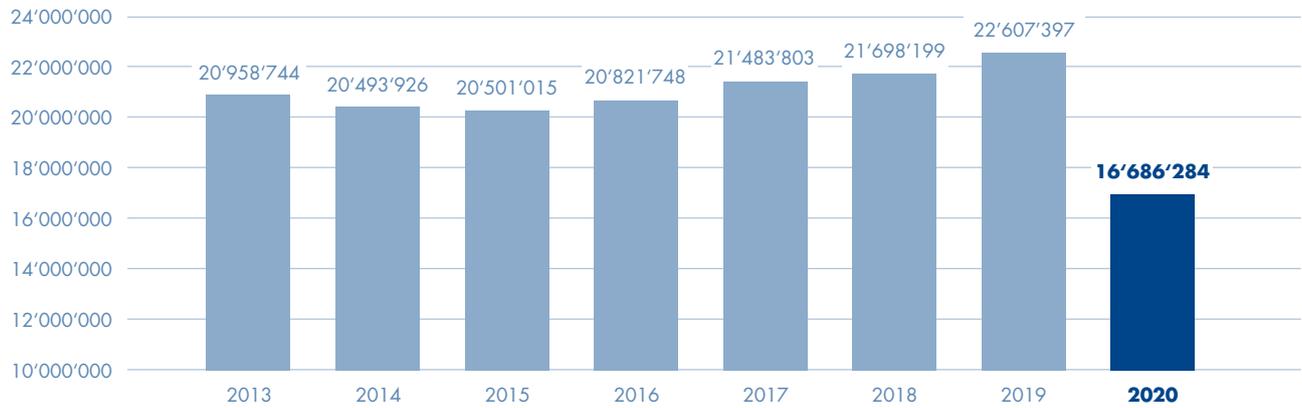
Die VZO in Zahlen

Betriebsdaten	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Fahrgäste (in 1'000)	20'494	20'501	20'822	21'484	21'698	22'607	16'686
Personenkilometer (in 1'000)	59'239	57'943	59'656	61'695	62'293	64'447	47'753
gefahrte Kilometer (in 1'000)	6'885	6'752	6'948	6'834	6'901	7'005	6'966
Streckenlänge (km)	463	458	461	461	461	460	476
Angefahrte Haltestellen (Anz.)	455	455	451	451	449	449	451
Linien (Anz.)	60	59	60	60	60	59	62
Eigene Busse (Anz.)	91	98	95	93	93	93	103
Busse der Transportbeauftragten*	7	7	6	6	7	7	7
Dieserverbrauch (1'000 l)	3'157	3'169	3'197	3'185	3'139	3'122	2'901
Eigenes Personal im Jahresdurchschnitt (in Vollzeit-Stellen)	280	288	286	277	281	289	301
Personal der Transportbeauftragten**	38	38	47	30	30	30	30

* Fahrzeuge allenfalls nicht ausschliesslich für diese Linien eingesetzt

** Anzahl MA, die im Laufe des Jahres auf diesen Linien eingesetzt werden

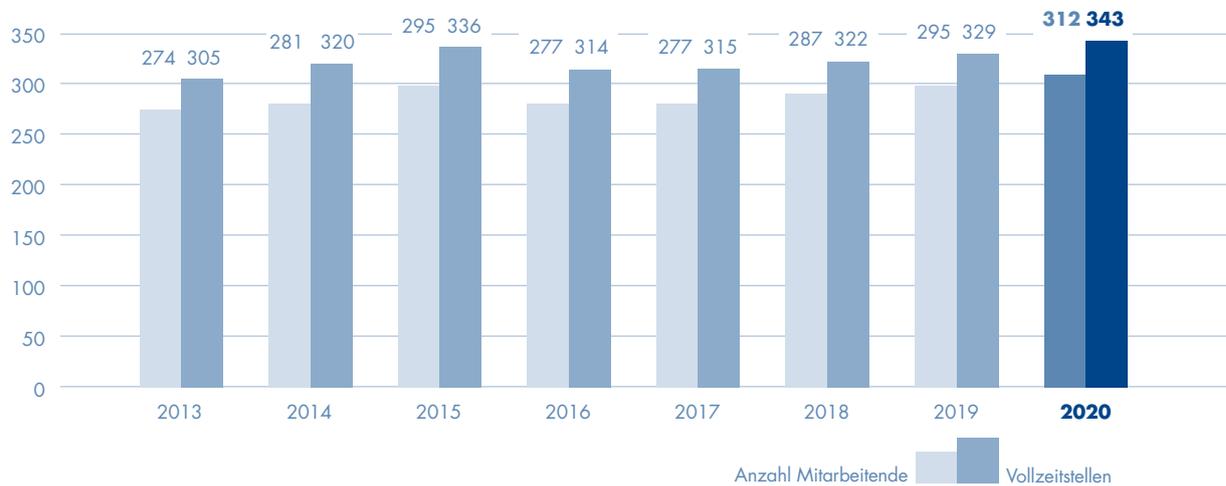
Einsteigende



Anzahl durchschnittlich verkaufter Billette pro Fahrdienst-Mitarbeitende(n)



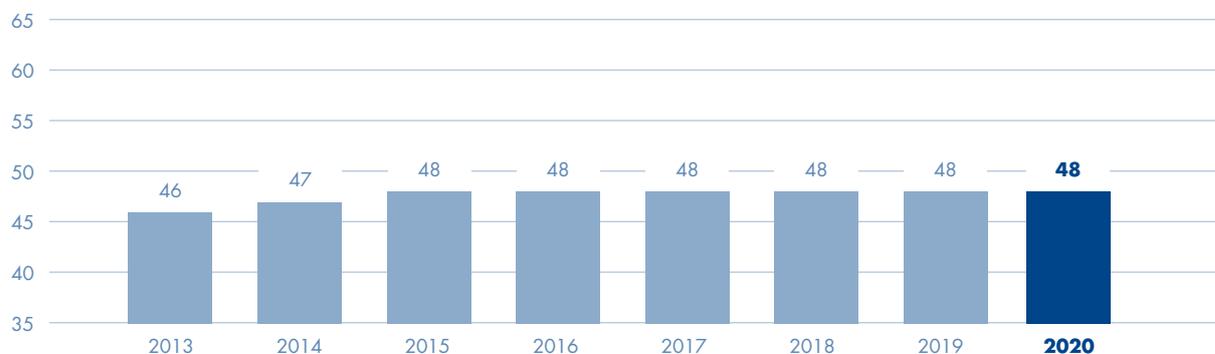
Personalbestand



Dienstalter der Mitarbeitenden



Durchschnittsalter der Mitarbeitenden





Allgemeiner Geschäftsverlauf

Entwicklung der Nachfrage 2020

Die VZO haben im 2020 rund 16.7 Mio. Fahrgäste befördert. Das sind 26.2 % bzw. 5.9 Mio. Fahrgäste weniger als im Vorjahr. Die Personenkilometer haben sich um 25.9 % in vergleichbarem Umfang reduziert. Letztmals so tief war die Nachfrage vor über 13 Jahren. In normalen Zeiten transportieren die VZO jeden Werktag im Durchschnitt 73'500 Passagiere. Im vergangenen Jahr waren es noch rund 57'000 Reisende pro Tag. Ursache dieser Tiefstwerte sind in erster Linie die Auswirkungen der aktuellen Pandemie und der damit verbundenen Home-Office-Regelung. Die Reduktion der Fahrgastzahlen erfolgte in allen Gemeinden im ganze Marktgebiet der VZO und auch an allen Wochentagen.

Im Tagesverlauf nahmen die Passagierzahlen am meisten während der Morgen- und Abendspitze ab (je -26 %). Tagsüber waren die Fahrgastverluste etwas geringer (-19 %). In den Abendstunden nach 19.00 Uhr reduzierten sich die Ein- und Aussteigerzahlen um ca. 23 %. In der letzten Betriebsstunde nahmen die Frequenzen jedoch um 6 % gegenüber dem Vorjahr zu. Grund dafür dürfte das eingestellte Nachtnetz nach Mitternacht sein.

Zu Jahresbeginn, vor dem Lockdown und der ersten Empfehlungen für Home-Office, betrug die Nachfrage ca. 93 % des Vorjahreswertes. Während des Lockdowns im März/April erreichte die Nachfrage ihren Tiefpunkt von noch 40 % des Vorjahreswertes und erholte sich anschliessend bis in den Spätsommer auf ca. 80 %. Gegen Ende 2020 bzw. mit Beginn der zweiten Pandemiewelle reduzierte sich dieser Wert weniger stark als im Frühling und lag bei ca. 70 %.

Erfreulich entwickelten sich die Fahrgastzahlen – abgesehen von den pandemiebedingten Fahrgastverlusten – bei den Angebotsausbauten, welche im Dezember 2019 eingeführt wurden. So im Raum Uster auf den Linien 818, 842, 845, im übrigen Oberland (v.a. Linie 884) und am Pfannenstiel (Linien 931, 950 und 970). Auf der Linie 812 in Uster halbierten sich die Fahrgastzahlen erwartungsgemäss aufgrund der verkürzten Linienführung und der Einführung der neuen Linie 818 zu den Sportanlagen. Die jahrelang stark verspätete Linie 812 verkehrt nun pünktlich und kann die Anschlüsse am Bahnhof Uster herstellen. Unterdurchschnittliche Fahrgastverluste verzeichnen die Linien 842 (-20 %) und die Linie 845 (-21 %), was auf die Angebotsausbauten per Dezember 2019 zu den Hauptverkehrszeiten zurückzuführen ist. Freude bereitet auch die Nachfrage auf dem Rütner Rundkurs 884: Der neu durchgehende 15'-Takt führte immerhin zu ähnlichen Werten aus dem Vorjahr. Circa 33 % Rückgang verzeichnete hingegen die Linie 885, was sich mit der im Vorjahr erhöhten Nachfrage infolge des über mehrere Monate betriebenen Bahnersatz für die S26 und dem nun neu bestehenden 30'-Takt auf der S26 zwischen Rütli und Wald begründen lässt. Am Pfannenstiel wäre der pandemiebedingte Fahrgastrückgang ohne die Angebotsausbauten per Dezember 2019 (u.a. in Uetikon und Stäfa) stärker ausgefallen: Der neue Sonntagsbetrieb auf der Linie 931 verzeichnet einen guten Start, ebenso der zeitweise 30'-Takt auf der Linie 950 am Samstag. Im Stadtbus Rapperswil-Jona reduzierte sich die Nachfrage entsprechend des VZO-Gesamtdurchschnittes von -26 %. Überdurchschnittlich war der Rückgang dabei auf den Linien 993 und 995 bzw. am Wochenende im gesamten Stadtbussystem (u.a. -31 % am Sonntag).

Bei den Nachtbuslinien reduzierte sich die Nachfrage um 78 %. Ursache dafür ist die bis heute vollständige Einstellung des Nachtnetzes per 18.3.2020. Während den ersten (und letzten) drei Betriebsmonate im Fahrplan 2020 wurde das Nachtnetz folglich noch gut frequentiert.

Im Gegensatz zur Nachfrage konnte die Pünktlichkeit auf dem ganzen VZO-Netz wiederholt und deutlich verbessert werden (+3.5 %). Sie erreichte 2020 einen Wert von 87.5 %. Drei Viertel der 51 Linien im Tagesnetz verkehrten pünktlich. 15 % der Linien gelten als kritisch, noch 10 % als verspätet.

Ergebnisse der Fahrgastbefragung

Mit dem Ergebnis der Kundenumfrage vom März 2020 – kurz vor Ausbruch der Pandemie – wurden die im Vorjahr erreichten Spitzenwerte bestätigt. Die Gesamtzufriedenheit konnte auf 79 Punkten gehalten werden. Die für den Erhalt der Qualität nötigen Massnahmen und Prozesse mussten deshalb nicht angepasst werden, statt dessen wurde die überdurchschnittlichen Leistungen der Mitarbeitenden im Rahmen der internen Kommunikation gewürdigt.

Die Auswertung der Kundenumfrage vom Herbst 2020 zeigte zwar erneut hohe Werte, aber die Ergebnisse sind in unbekanntem Mass von zwei Faktoren beeinflusst worden: Erstens ist das Reisen insbesondere während der Hauptverkehrszeiten bei deutlich tieferen Fahrgastzahlen grundsätzlich komfortabler. Und zweitens fand die Befragung nach dem ersten Lockdown im Sommer 2020 statt und profitierte damit von einer generell guten Stimmung der Bevölkerung.

Entwicklung der Erträge und Kosten

Ertrag

Der Ertrag lag um 7.4 % unter dem Budget, was im mit den ausserordentlichen Ereignissen im Jahr 2020 zu erklären ist. Die Billeiteinnahmen für den Stadtbus Rapperswil-Jona liegen um 27.5 % (CHF 354'000) unter dem Budget. Die zugehörige Abgrenzungsbuchung (effektive Werte liegen zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses noch nicht vor) wurde gemäss den Prognosen von ZVV und OTV vorgenommen.

Trotz Lockdown und danach verminderter Nutzung des ÖV fielen die Erträge von den Bahnersatzfahrten um CHF 106'000 höher aus als budgetiert (+ 31 %).

Der Haupttreiber für die Budgetunterschreitung beim Ertrag liegt aber beim Leistungsentgelt des ZVV, das um CHF 3.833 Mio. tiefer ausfiel: Die üblicherweise mit dem ZVV nachzukalkulierenden Positionen beliefen sich auf CHF 1'890'000. Zusätzlich abgerechnet wurden im Berichtsjahr der Nettoerlös aus dem Verkauf der Liegenschaft Motorenstrasse 107 in 8620 Wetzikon (CHF 415'000) und die Auflösung einer aus Sicht BAV bzw. ZVV ungerechtfertigten Schadenrückstellung (CHF 648'000). Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben sich die VZO in Ergänzung bzw. Korrektur des geltenden Transportvertrags bereit erklärt, Sparanstrengungen zu unternehmen und das gesamte Jahresergebnis 2020 an den ZVV abzuliefern. Unter diesem Titel kam der Betrag von CHF 880'000 zusammen.

Bei den übrigen Erträgen wurden verspätete (nicht budgetierte) Beiträge der öffentlichen Hand für die beiden Fotovoltaik-Anlagen in Grüningen und in Rüti verbucht.

Wegen der insgesamt unter Budget liegenden Erträge lagen auch die Ablieferungen («Erlösminderungen») unter den Erwartungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag insgesamt um CHF 890'000 unter dem Budget (-2.7 %). Hier sind die Folgen der Corona-Pandemie am augenscheinlichsten:

Den VZO wurde eine Kurzarbeitsentschädigung in Höhe von CHF 375'000 zugesprochen. Wegen der seit Mitte März 2020 wegfallenden Nachtbusse (kein Nachtnetz im ganzen ZVV seit Mitte März) konnten Zulagenkosten von CHF 180'000 eingespart werden. In der Folge blieben auch die Sozialversicherungskosten leicht unter Budget (CHF 20'000). Höhere Krankheits- und Unfallabsenzen (welche nur in Ausnahmefällen mit Corona zusammenhingen) führten zu höheren Entschädigungen seitens der Versicherer von CHF 147'000. Last but not least sind die Sparbemühungen der VZO bei den übrigen Personalkosten zu nennen, welche zu weiteren Budgetunterschreitungen in der Höhe von 167'000 führten.

Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt um CHF 2'160'000 unter dem Budget. Generell ist anzumerken, dass die neue Liegenschaft Scheller, Wetzikon, im Berichtsjahr in Betrieb genommen wurde. Für die Budgetierung fehlten einschlägige Erfahrungen; dieser Tatsache sind diverse Abweichungen geschuldet.

Die Gründe für die Abweichung beim Raumaufwand (-25 %, -CHF 54'000) liegen bei tieferem Mietaufwand (Pausenräume, Parkplätze) und weniger Aufwand für die Haustechnik (Scheller).

Beim Betriebsaufwand sind Budgetunterschreitungen der beiden vom ZVV zu verantwortenden Systeme S-POS und Leitsystem sowie der infolge des geringeren Fahrgastaufkommens reduzierte Einsatz der Transportpolizei verantwortlich für das Resultat (-CHF 156'000).

Die hauptsächlichste Abweichung beim Fahrzeugaufwand entstand bei den Dieselnkosten. Diese Abweichung ist unterteilt in Abweichungen beim Preis (Budgetpreis gemäss Vorgabe ZVV: CHF 1.00, effektiver Preis im Durchschnitt 2020: CHF 0.63) sowie Abweichungen bei der Menge: Dank dem anfangs 2020 eingeführten Fahrstiltrainer „RIBAS“ gelang es, den Dieserverbrauch um markante 7 % zu senken. Bei einer budgetierten Menge von 3'230'000 Litern führten diese beiden Tatsachen gesamthaft zu einer Unterschreitung von CHF 1'327'000. Die Abweichungen bei weiteren Konten ergaben letztlich beim Fahrzeugaufwand eine Unterschreitung von CHF 1'377'000.

Der während ca. 2 Monaten reduzierte Fahrzeugeinsatz infolge des reduzierten Angebots sowie das geringere Fahrgastaufkommen im 2020 erlaubten es den VZO, diverse Unfallschäden aufarbeiten zu lassen. Das war mit zusätzlichen Kosten verbunden (CHF 102'000). Erst nach Budgetschluss bekanntgegebene (tiefere) Sachversicherungsprämien sowie das komplett wegfallende Extrafahrten-Angebot führten im Gegenzug zu Budgeteinsparungen von CHF 28'000.

In der Kontengruppe Verwaltungs- und Informatikaufwand wurde der Pandemie-bedingte Sonderaufwand verbucht (CHF 112'000). Der Gesamtaufwand lag wegen tieferen Kosten im Informatikbereich dennoch nur um knapp 8 % oder CHF 61'000 über dem Budget.

Der Werbeaufwand lag Corona-bedingt um insgesamt 50 % unter dem Budget (-CHF 520'000): im Strategischen Geschäftsfeld Junioren und Senioren konnten diverse Projekte nicht wie geplant durchgeführt werden, teilweise wurden sie ganz gestrichen; ferner fehlte es im Bereich Werbung an „Corona-verträglichen“ Sujets.

Beim Einkauf von Transportleistungen handelt es sich um den Aufwand der Transportbeauftragten der VZO; dieser war Corona-bedingt, aber auch bedingt durch einen Grundlagenwechsel (Postauto) tiefer als budgetiert.

Dank des Verzichts auf zahlreiche „Kleininvestitionen“ (Sparbemühungen Corona) konnten die Abschreibungen um CHF 113'000 reduziert werden. Allerdings gingen bei der Budgetierung der Abschreibungen die neubeschafften Fahrzeuge für den Stadtbus Rapperswil-Jona vergessen, sodass letztlich das Budget nur um CHF 66'000 unterschritten wurde.

Das Budgetieren der Zinskosten von noch nicht eingegangenen Darlehensverpflichtungen (im Berichtsjahr wurden neue Darlehen bzw. Leasingverbindlichkeiten im Wert von CHF 8'500'000 aufgenommen/eingegangen) ist jeweils mit Unsicherheiten verbunden. Zudem lag das Ausmass an Negativzinsen unter den „Erwartungen“. Im Rechnungsjahr lagen die Gesamtkosten deswegen um 16 % unter dem Budget.

Nichtbetrieblicher und ausserordentlicher Aufwand

Der Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften lag um CHF 221'000 (34 %) unter dem Budget. Bzgl. des Nettoerlöses aus dem Verkauf des alten Depots in Wetzikon wurden falsche Annahmen getroffen.

Bei den nicht-betrieblichen Liegenschaften (= „betriebsfremder Aufwand“ sowie „direkte Steuern“) resultierte ein um CHF 108'000 schlechteres Resultat. Eine grobe Fehlannahme bzgl. der zu erwartenden steuerlichen Abgaben sowie die Tatsache, dass noch keine Erträge aus der Vermietung der Tiefgarage Scheller flossen, führte dazu. (In der Kontengruppe sind diverse weitere Abweichungen zu beobachten, welche sich kompensieren.)

Als ausserordentlicher Aufwand erscheint in der Jahresrechnung 2020 die vom Bundesamt für Verkehr bzw. vom ZVV geforderte Auflösung der Unfall-Schadenreserve (CHF 695'000) (Auflösung von Willkür-Reserven). CHF 648'000 mussten an den ZVV abgeliefert werden, CHF 47'000 konnten den Reserven des Stadtbusses Rapperswil-Jona gutgeschrieben werden. Die Auflösung von Reserven, die Corona-bedingt von den VZO gefordert wurden, wurde ebenfalls in der Kontengruppe ausserordentlicher Aufwand verbucht (CHF 1'722'097). Die damit verbundene Ablieferung dieser Reserven führte zu einer weiteren (kompensierenden) Buchung in dieser Kontengruppe, sodass die Bewegung letztlich nur auf Kontenebene sichtbar ist bzw. aus der Zusammenfassung in der Erfolgsrechnung nicht hervorgeht.

Mitarbeitende der VZO

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die VZO im Berichtsjahr 331 Personen (Vorjahr 322) und 3 Lernende in der Werkstatt. Von den insgesamt 297 Stellen (ohne Lernende) betreffen 251 Stellen den Fahrdienst (85 %), 19 Stellen den Bereich Technik und Hauswartung (6 %), 16 Stellen die Verwaltung (5 %) und 11 Stellen MVU-Aufgaben des ZVV (4 %). In den Stellen enthalten sind 12 Kaderstellen, wovon 6 Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Anteil der Frauen beträgt beim Fahrdienst 6 %, in der Technik 7 % und in der Verwaltung 24 %. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden liegt unverändert bei 48 Jahren.

Total 26 Personen verliessen die VZO im 2020, davon 7 infolge Pensionierung, 6 durch Kündigung des Arbeitgebers und 13 durch Kündigungen der Arbeitnehmenden. Die aktive Fluktuationsrate stieg gegenüber dem Vorjahr von 2.7 auf 3.8 %. Die Vakanzen wurden mehrheitlich fristgerecht besetzt, obwohl Covid-19 die Personalplanung und den Rekrutierungsprozess erschwerte. Zumindest kurzfristig ist eine erhöhte Nachfrage nach Stellen der VZO spürbar, welche auf den Auftragsrückgang in anderen Branchen zurückzuführen ist.

Die VZO vermarkten sich weiterhin mit ihren Vorzügen wie abwechslungsreiche Dienste, Einteilungen ohne 3-teilige Dienste und einem familiären Arbeitsumfeld. Für den extern zu erlangenden Führerausweis der Kategorie D (Busprüfung) bieten die VZO Fahrschulanwärtern ab 2021 unter bestimmten Voraussetzungen eine Art Vorfinanzierung.

Das Personal im Fahrdienst wird im Rahmen der in der CZV (Chauffeuren-Zulassungsverordnung) vorgeschriebenen Weiterbildung gefördert und laufend mit elektronischen Lernprogrammen auf dem iPad geschult. Im 2019 wurden die Themen iPad (Tipps und Tricks), Massnahmen und Anordnungen im Winter, EcoDrive und Fahrstiltrainer Ribas, Linieninstruktion,

Unfallprävention, Umgang mit Geld-Einzahlautomaten und Leitsystem / Anschlussicherung behandelt. Zudem besuchten 33 Mitarbeitende des Fahrdienstes einen Sicherheitskurs und 50 einen Fahrschulungskurs.

Im 2020 wurde eine interne Winterschulung zum Thema EcoDrive und Fahrstiltrainer Ribas durchgeführt. Das Personal der Technik und der Verwaltung wird individuell geschult, indem der bzw. die jeweilige Vorgesetzte die Bedürfnisse der Unternehmung sowie das Potential der Mitarbeitenden evaluiert und geeignete externe Weiterbildungsmöglichkeiten wahrgenommen werden.

Dem Personal wurde im 2020 der ZVV-Bonus für Servicequalität von rund CHF 900 (bei 100 % Beschäftigungsgrad) ausbezahlt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VZO leisten mit ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen und ihrem Engagement für dessen Ziele den entscheidenden Beitrag zum erfolgreich umgesetzten Auftrag der VZO. Damit das so bleibt, muss die hohe Zufriedenheit des Personals gehalten werden; so bleibt die Fluktuationsrate tief und das vorhandene Know-how kann an das Unternehmen gebunden und weiter ausgebaut werden.

Auftragslage

Für alle Buslinien im Marktgebiet der VZO wurde mit dem ZVV ein Transportvertrag abgeschlossen, der den Betrieb dieser Buslinien für die Jahre 2020 und 2021 umfasst. Die Konzessionen für diese Buslinien sind bis Dezember 2026 im Besitz der VZO. Der Verwaltungsrat geht bei seinen Planungen deshalb davon aus, dass die Geschäftstätigkeiten der VZO langfristig geplant werden können und die Investitionen langfristig gesichert sind.

Der Auftrag für den Ortsbus Rapperswil-Jona ist vom Kanton St. Gallen für die Jahre 2020 und 2021 bestätigt worden. Auch hier laufen die Konzessionen bis Dezember 2026. Der Kanton St. Gallen macht eine weitere Beauftragung des Betriebes von einem Kostendeckungsgrad von 30 % und einer hohen Kundenzufriedenheit abhängig. Der Steuerung der Kosten und die Sicherung einer hohen Qualität bleiben für den Ortsbus RJ weiterhin prioritär.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die VZO verfügen über ein Risikomanagement, das die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken im Unternehmensumfeld ermöglicht und aufgrund dessen Chancen für das Unternehmen erkannt werden können. Der Verwaltungsrat hat den Verwaltungsratsausschuss beauftragt, periodisch eine Risikobeurteilung durchzuführen. Im 2020 hat die GL im Rahmen des Risikomanagements eine Risikobeurteilung durchgeführt und diese vom VRA genehmigen lassen, womit der Zweck des Risikomanagement erfüllt wird, indem alle für die VZO relevanten Risiken bekannt und der Umgang derselben mit Massnahmen geplant und von der GL überwacht und umgesetzt werden. Die Top-Risiken sind neu die Pandemie und, wie bisher, die IT-Sicherheit / Cyberkriminalität, während das Risiko für eine Austrocknung des Personalmarktes für Fahrpersonal als weniger hoch eingestuft wurde.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die im 2019 gestartete Entwicklung einer Strategie über die künftigen Antriebstechnologien wurde im 2020 abgeschlossen und vom VRA genehmigt. Darin ist festgehalten, dass die VZO bis 2035 ihren Betrieb CO₂-frei organisieren möchten. Die dafür nötigen ersten Schritte wurden in den Projektplan 2021 aufgenommen, wonach die Beschaffung der ersten E-Busse und deren dafür nötigen Installationen geplant wird.

Nicht weiter verfolgt wird hingegen die Idee eines Ampelsystems im Bus, das den Passagieren mit rot bzw. grünen Leuchtbändern anzeigen soll, wann ein Aufstehen sicher ist. Das in einem Bus – von den VZO selbst entwickelten und eingebauten – Pilotsystem zeigte im Betrieb, dass damit eine Reduktion von Sturzunfällen im Bus nicht gesenkt werden kann, weil die Anzeige zu wenig präzise ist und von den Fahrgästen zu wenig beachtet wird.

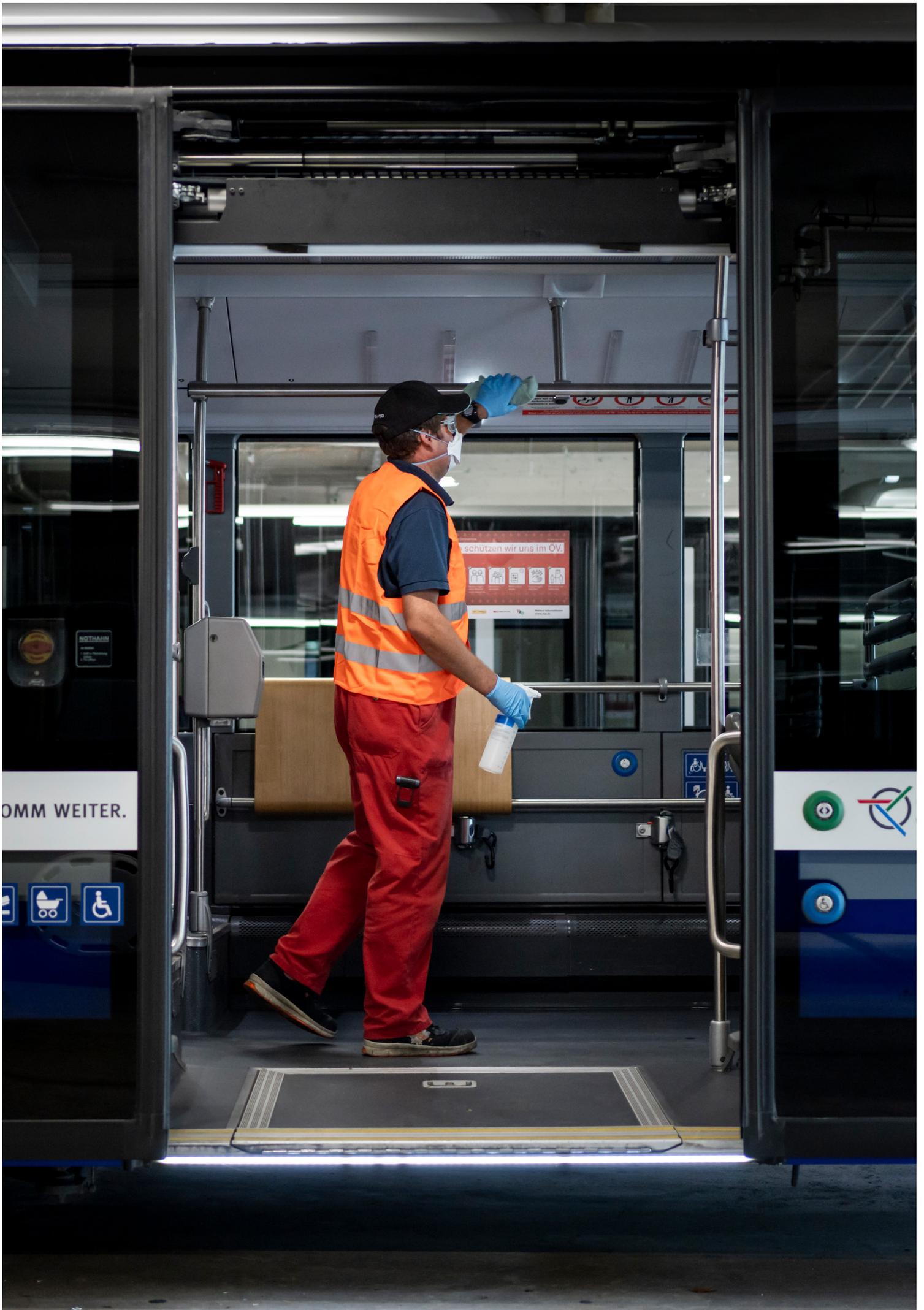
Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Zusammenhang mit Covid-19 verloren die VZO im 2020 rund 26.2 % bzw. 5.9 Mio. Fahrgäste. Zudem mussten Reserven im Umfang von 2.371 Mio. Franken aufgelöst und dem ZVV zurückbezahlt werden. Eine nach dem ersten Lockdown verordnete Sparrunde führte insgesamt zu Einsparungen und zusätzlichen Nebenerträgen von 3.189 Mio. Franken, die ebenfalls dem ZVV abgeliefert wurden.

Zukunftsaussichten

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 zeichnen sich keine wesentlichen Änderungen ab. Es werden 26 Projekte umgesetzt, mit denen die Servicequalität für die Fahrgäste und die Zufriedenheit des Personals weiter erhöht, die Fahrleistungskosten gesenkt und die internen Prozesse den betrieblichen Bedürfnissen angepasst werden.

Der VRA legte auf Basis der ZVV-Strategien seine mittelfristige Zielplanung 2020 – 2026 für die VZO fest. Dabei geht er von einem stabilen Umfeld und einem wieder wachsenden Personenverkehrsmarkt aus.



Bilanz per 31. Dezember 2020

Bezeichnung	Bilanzwerte		Bilanzwerte	
	31.12.20	in %	31.12.19	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	8'748'637	7.7	12'677'729	11.7
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	30'209	0.0	30'135	0.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	584'990	0.5	759'852	0.7
Übrige kurzfristige Forderungen	1'912'131	1.7	1'999'321	1.8
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	780'486	0.7	789'178	0.7
Aktive Rechnungsabgrenzung	524'529	0.5	314'331	0.3
Umlaufvermögen	12'580'982	11.1	16'570'546	15.3
Finanzanlagen	2'506'000	2.2	2'506'000	2.3
Fahrzeuge	25'119'435	22.1	24'408'489	22.5
Übrige mobile Sachanlagen	2'742'485	2.4	1'806'540	1.7
Immobilien Sachanlagen	70'720'375	62.2	63'193'676	58.3
Anlagevermögen	101'088'294	88.9	91'914'706	84.7
Aktiven	113'669'276	100.0	108'485'252	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	5'365'302	4.7	5'638'392	5.2
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11'018'086	9.7	5'014'554	4.6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	327'129	0.3	314'324	0.3
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	8'608'099	7.6	6'676'345	6.29
Fremdkapital kurzfristig	25'318'615	22.3	17'643'616	16.3
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	76'667'814	67.4	77'988'879	71.9
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5'178'776	4.6	5'178'776	4.8
Rückstellungen	1'188'083	1.0	1'806'754	1.7
Fremdkapital langfristig	83'034'673	73.0	84'974'409	78.3
Aktienkapital	800'000	0.7	800'000	0.7
Gesetzliche Gewinnreserven	1'466'776	1.3	657'753	0.6
Freiwillige Gewinnreserven	3'091'888	2.7	4'265'491	3.9
Gewinnvortrag	0	0.0	0	0.0
Jahresergebnis	-42'676	0.0	143'983	0.1
Eigenkapital	5'315'988	4.7	5'867'227	5.4
Passiven	113'669'276	100.0	108'485'252	100.0

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Bezeichnung	Rechnung 20	in %	Budget 20 ¹	Rechnung 19	in %
Dienstleistungserlöse	1'680'285	3.6	1'931'423	2'457'827	5.0
Abgeltungen	46'250'318	98.9	50'119'130	47'681'653	97.1
Übrige Erträge	717'856	1.5	651'420	1'001'539	2.0
Ablieferung an ZVV	-1'861'377	-4.0	-2'150'352	-2'021'039	-4.1
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	46'787'082	100.0	50'551'621	49'119'980	100.0
Lohnaufwand	23'926'459	49.7	24'384'938	23'766'236	48.5
Zulagen	2'508'238	5.2	2'686'347	2'514'765	5.1
Sozialversicherungsaufwand	5'091'826	10.6	5'269'133	5'109'877	10.4
Übriger Personalaufwand	967'738	2.0	1'040'402	940'621	1.9
Personalaufwand	32'494'261	67.5	33'380'820	32'331'498	66.0
Raumaufwand	166'634	0.3	220'736	144'516	0.3
Betriebsaufwand	1'726'323	3.6	1'882'098	1'989'659	4.1
Fahrzeugaufwand	3'681'598	7.6	5'050'846	4'386'319	9.0
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	867'489	1.8	790'000	890'792	1.8
Energie- und Entsorgungsaufwand	134'170	0.3	142'916	114'024	0.2
Verwaltungs- und Informatikaufwand	852'773	1.8	791'361	689'151	1.4
Werbeaufwand	504'143	1.0	1'023'520	948'951	1.9
Einkauf von Transportleistungen	2'470'747	5.1	2'653'615	2'621'880	5.3
Sachaufwand	10'403'876	21.6	12'555'092	11'785'292	24.0
Abschreibungen und Wertberichtigungen Anlagevermögen	4'886'899	10.2	4'953'318	4'543'343	9.3
Finanzertrag	-8'005	0.0	-18'000	-18'803	0.0
Finanzaufwand	362'528	0.8	439'814	365'997	0.7
Abschreibungen u. Finanzergebnis	5'241'422	10.9	5'375'132	4'890'537	10.0
Betrieblicher Aufwand	48'139'559	100.0	51'311'044	49'007'327	100.0
Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften	-435'856		-656'880	-21'154	
Erfolg aus Nebenbetrieben	-178'945		-238'160	-10'176	
Ausserordentlicher Erfolg	-695'000		0	0	
Betriebsfremder Erfolg	-1'309'801		-895'041	-31'330	
Jahresergebnis	-42'676		135'618	143'983	

¹ Budget nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle

Anhang zur Jahresrechnung 2020

der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG, 8627 Grüningen

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung der Anlagen halten sich die VZO an die Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, 742.221). Im Kapitel 2 sowie im Anhang (Art. 11) sind die zu beachtenden Grundsätze sowie die Bandbreiten der Abschreibungssätze festgehalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Warenvorräte werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften bewertet. Dabei kann der Verwaltungsrat im Rahmen des Vorsichtsprinzips auch über betriebswirtschaftlich notwendige Einzelwertberichtigungen entscheiden.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

	2020	2019
Verpfändete Aktiven im Besitz der VZO		
Liegenschaft «Schellerareal» (Kat.Nr. 8409) in 8620 Wetzikon ZH		
· Buchwert	CHF 57'977'961.00	CHF 48'894'333.45
· Grundpfandrechte	CHF 12'000'000.00	CHF 12'000'000.00
Leasingverbindlichkeiten		
Leasingverträge werden bei Vertragsabschluss in der Höhe der Kaufvertragssumme unter den Sachanlagen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Sachanlagen im Eigentum. Per Bilanzstichtag bestehen folgende Sachanlagen im Leasing (zu Buchwerten):		
· Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona	CHF 0.00	CHF 55'436.52
· Fahrzeuge für ZVV	CHF 3'139'049.72	CHF 336'940.66
Die Leasingverbindlichkeiten betragen:		
· Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona	CHF 0.00	CHF 182'596.00
· Fahrzeuge für ZVV	CHF 3'031'594.10	CHF 364'635.60
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
· Fahrhabe	CHF 4'920'000.00	CHF 4'720'000.00
· Immobilien	CHF 72'424'000.00	CHF 24'424'000.00
· Fahrzeuge	CHF 44'840'194.00	CHF 44'840'194.00
Haftpflichtversicherung	CHF 100'000'000.00	CHF 100'000'000.00
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
· über 250 Vollzeitstellen	Ja	Ja

Eventualverbindlichkeiten

Die VZO AG gehört der Mehrwertsteuergruppe ZVV an und haftet somit für die Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch.

Bei der neugebauten Einstellhalle in der Liegenschaft Scheller, Wetzikon, wurde im Sommer 2020 ein Baumangel an diversen Stützen entdeckt. Dieser führte zu Forderungen der VZO gegenüber den Schadenverursachern, die in der Bilanz enthalten sind (CHF 467'000). Die VZO gehen davon aus, dass ihre Forderungen im Verlaufe 2021 beglichen werden.

Auflösung von stillen Reserven

Gemäss Weisung des BAV müssen alle stillen Reserven («Willkürreserven») per 31. Dezember 2020 spartenkonform aufgelöst werden. Bei den VZO betrifft diese Weisung die Rückstellung «Unfall-Grosschäden» (Konto 26801). Diese wurde per 31.12.2020 unter Gutschrift auf das Konto 85010 wie folgt aufgelöst:

· zugunsten ZVV-Linien	CHF	647'676.00
· zugunsten Linien 991-995 (Stadtbus RJ)	CHF	47'324.00

Leistungen im regionalen Personenverkehr (RPV)

Für die abgeltungsberechtigten RPV-Linien der VZO wurde für das Jahr 2020 mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) am 17. November 2020 eine Abgeltungsvereinbarung abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 10'120'380 vor, davon CHF 1'508'420 Kürzung Linienverlauf und Überangebot und CHF 8'611'960 gemeinsame Bestellung von Bund und Kantonen (CHF 2'880'630 Bund + CHF 5'731'330 Kantone Zürich und St. Gallen), welche den VZO über das Leistungsentgelt des Verkehrsverbundes bereits im Jahr 2020 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2021, erfolgen.

Die entsprechende Abrechnung des RPV für das Jahr 2019 weist einen Überschuss von CHF 1'213'534 (2018: CHF 974'207) aus. Dieser Gewinn muss gemäss Art. 36 PBG zu 2/3 in die gebundene Reserve RPV und zu 1/3 in die freie Spezialreserve eingelegt werden. Da in der gebundenen Reserve §25 PVG (Konto 29500) keine Mittel für die Verbuchung vorhanden sind, muss die Äufnung der Reserve vollumfänglich durch eine zweckgebundene Zusatzzahlung des ZVV erfolgen.

2020

2019

Gesetzliche Gewinnreserven

Die in der Bilanz aufgeführten gesetzlichen Gewinnreserven setzen sich wie folgt zusammen:

· Ergebnis RPV, Art. 36 PBG (Konto 29510)	CHF	1'446'776.00	CHF	657'753.00
· Gebundene Reserve §25 PVG (Konto 29500)	CHF	0.00	CHF	0.00

Prüfung durch das BAV

Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das BAV auf die Genehmigung der Jahresrechnungen, prüft aber die genehmigten Jahresrechnungen.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Infolge der Covid-19-Pandemie sind die Verkehrserträge des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) im Jahr 2020 abrupt und in erheblichem Masse eingebrochen. Um die Auswirkungen dieses Einnahmeneinbruchs auf die durch den Kanton Zürich und die Zürcher Gemeinden zu finanzierende Kostenunterdeckung des ZVV zu reduzieren, haben die VZO (Verwaltungsratspräsident und Direktor) einen Side-Letter zum Transportvertrag 2020/2021 (Vertrag ZVV/VZO) unterzeichnet, welcher bestimmt, dass das Leistungsentgelt des ZVV vollständig nachkalkuliert, d.h. das Rechnungsergebnis 2020 vollständig an den

ZVV abgeliefert wird, und dass die Spezialreserven gemäss §25 PVG der VZO, unter Berücksichtigung der Verwendung der Reserven gemäss Art. 36 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) aufgrund des Ergebnisses der Ist-Linienerfolgsrechnung 2020 (nach den Regeln gemäss Ziff. 2.1 bis 2.3 des Side-Letters), aufzulösen sind. Letzteres bedurfte eines Entscheids einer ausserordentlichen Generalversammlung, welcher am 12.11.2020 gefällt worden ist.

· Auflösung Spezialreserven	CHF	1'722'097.00
-----------------------------	-----	--------------

Die Auflösung erfolgte zugunsten des Kontos «Auflösung von Reserven», die Gutschrift an den ZVV wurde dem Konto «übriger ausserordentlicher Aufwand» belastet.

· Ablieferung Jahresergebnis 2020 (ZVV-Linien)	CHF	924'194.28
--	-----	------------

Die VZO haben im Berichtsjahr die sich in ihrem Besitz befindliche Liegenschaft Kat.Nr. 5053 an der Motorenstrasse 107 in 8620 Wetzikon («Depot Robenhausen») an die Stadt Wetzikon verkauft. Der daraus resultierende Buchgewinn von CHF 414'962.02 wurde an den ZVV abgeliefert. Der Buchgewinn ist in der Kontengruppe 75 (Ertrag aus betrieblichen Liegenschaften) verbucht. Dieses Verfahren ist im geltenden Zusammenarbeitsvertrag ZVV/VZO so vorgesehen. Die VZO haben infolge der vom BAV verordneten Reduktion des Fahrplanangebots (1. Corona-Lockdown im März/April 2020) Antrag auf Kurzarbeitsentschädigung gestellt. Mit Datum vom 7. Juli 2020 (Entscheid des Amts für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich (AWA), gefällt aufgrund eines Einspruchs der VZO gegen eine Verfügung des AWA, welche die Anspruchsberechtigung der VZO verneinte) wurde die Auszahlung von Kurzarbeitsentschädigung bewilligt. Mit Datum vom 5. August 2020 wurden den VZO CHF 391'613.70 überwiesen. Der Ertrag wurde als Minderung des Personalaufwandes verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

		2020		2019
· Verzinsliche Verbindlichkeiten < 5 Jahre	CHF	28'869'258.30	CHF	22'940'996.85
· Verzinsliche Verbindlichkeiten > 5 Jahre (länger als 2025)	CHF	47'798'555.62	CHF	55'047'881.85

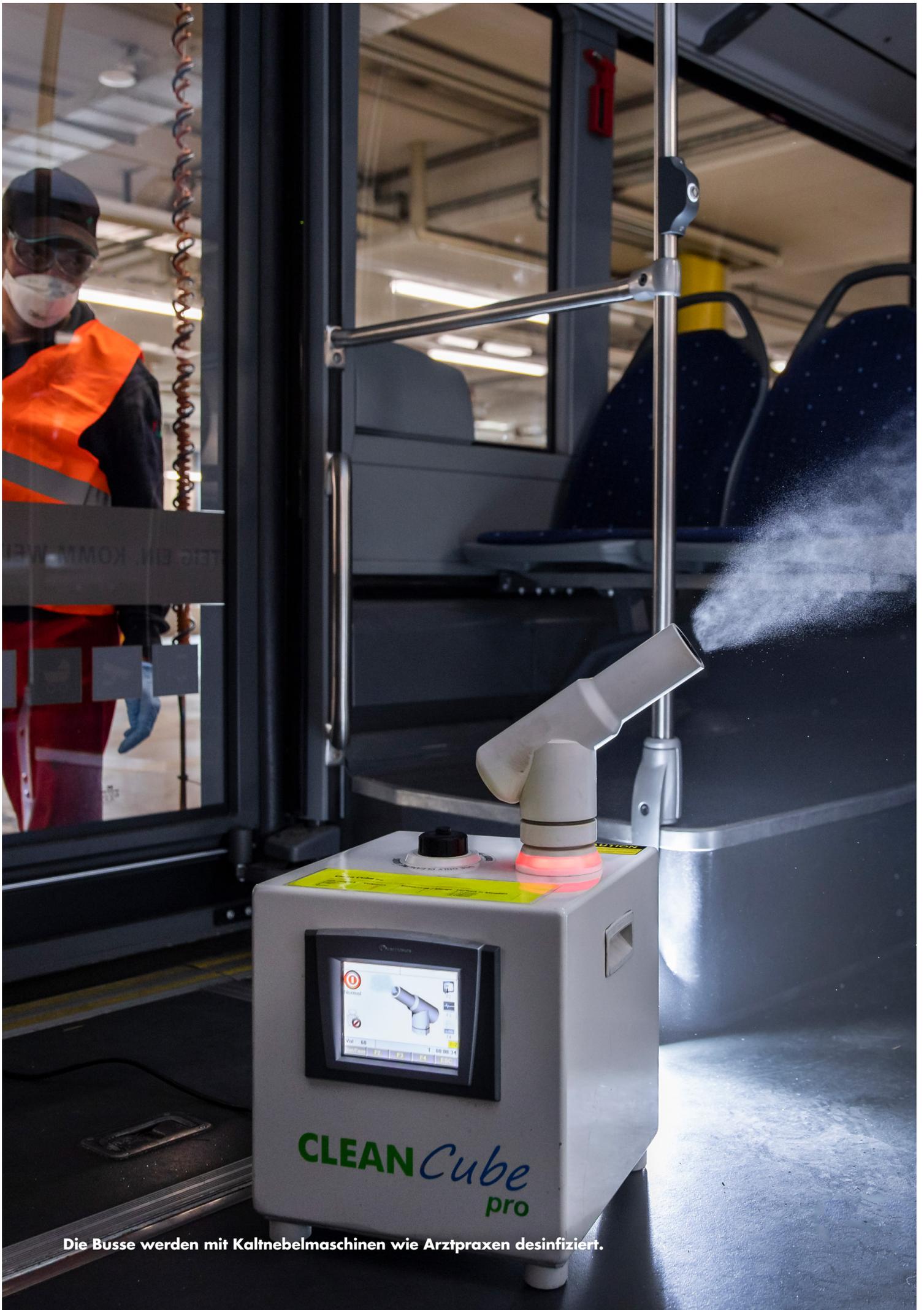
Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die Darlehensgeber dieser Darlehen sind:

· Bund	CHF	2'305'161.00	CHF	2'305'161.00
· Kanton Zürich	CHF	2'873'615.00	CHF	2'873'615.00

Honorar der Revisionsstelle

· Revisionsdienstleistungen (exkl. MWST)	CHF	29'850.00	CHF	30'565.00
· andere Dienstleistungen (exkl. MWST)	CHF	14'090.00	CHF	5'500.00



Die Busse werden mit Kaltnebelmaschinen wie Arztpraxen desinfiziert.

Geldflussrechnung 2020

Gliederung der Geldflussrechnungen mit Fonds «Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs».

	2020	2019
Jahreserfolg	-42'675.99	143'983.13
Abschreibungen Anlagevermögen	4'822'685.03	4'040'761.65
Veränderung Rückstellungen	-618'670.70	7'888.63
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174'861.43	-68'855.68
Veränderung kurzfristige Forderungen	349'113.88	284'325.84
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	8'692.17	-66'408.70
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-210'197.63	197'064.32
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-273'090.06	-298'341.29
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	5'771'940.50	63'959.45
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen und kfr. Rückstellungen	1'931'753.96	16'698.22
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	11'914'412.59	4'321'075.57
Investitionen in mobile Sachanlagen	-4'251'512.00	3'927'965.94
Devestitionen von mobilen Sachanlagen	0.00	0.00
Investitionen in immobile Sachanlagen	-10'818'428.29	18'397'202.31
Devestitionen von immobilien Sachanlagen	1'073'666.63	0.00
Investitionen in Finanzanlagen	0.00	1'750'000.00
Devestitionen von Finanzanlagen	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-13'996'273.66	-24'075'168.25
Aufnahme (+) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2'882'272.35	12'132'026.56
Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-4'220'865.95	-1'611'367.07
Zusatzzahlung ZVV für RPV-Reservebuchungen	1'213'534.00	171'006.24
Ablieferung von Reserven an ZVV (s. Side-Letter VZO/ZVV vom 01.12.20)	-1'722'097.00	0.00
Kapitalerhöhungen (+) oder Kapitalrückzahlungen (-)	0.00	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'847'156.60	10'691'665.73
Veränderung Fonds	-3'929'017.67	-9'062'426.95
Veränderung der flüssigen Mittel		
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	12'707'864.11	21'770'291.06
Stand am Ende des Berichtsjahres	8'778'846.44	12'707'864.11
Zu-/Abnahme der flüssigen Mittel	-3'929'017.67	-9'062'426.95

Antrag an die Generalversammlung 2020

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,
den Jahresverlust 2020

	CHF	42'675.99
zuzüglich Gewinnvortrag	CHF	0.00
Total	CHF	42'675.99

wie folgt zu verwenden:

Entnahme aus der Allgemeinen Reserve RJ	CHF	42'675.99
---	-----	-----------

Der Verwaltungsrat bittet die Generalversammlung, nachträglich folgende Buchung in die Reserven während des abgelaufenen Rechnungsjahres zu genehmigen:

Erstmals im Jahr 2012 haben das Bundesamt für Verkehr und der Zürcher Verkehrsverbund (stellvertretend u.a. für die VZO) über die effektiven Kosten der abgeltungsberechtigten Linien abgerechnet. Diese Abrechnung liegt jeweils im Folgejahr vor. Für das Jahr 2019 ergab sich ein Gewinn von CHF 1'213'534.00, der beim Konzessionär in die Reserve gemäss Art. 36 PBG verbucht werden muss.

Im Auftrag des ZVV haben die VZO im Jahr 2020 für das Jahr 2019 folgende Buchungen vorgenommen:

Einlage des Gewinnvortrags	CHF	0.00
Einlage des Jahresgewinns 2020, Teil ZVV	CHF	0.00
Einlage in «Ergebnis RPV, Art. 36 PBG Reserven»	CHF	809'023.00
Einlage in «Freie Reserve §25 PVG»	CHF	404'511.00

Es wird auch auf den Anhang zur Jahresrechnung verwiesen.

Vortrag auf neue Rechnung	CHF	0.00
---------------------------	-----	------

Die GV hat am 12.11.2020 beschlossen, Reserven im Umfang von CHF 1'548'622 zugunsten des Zürcher Verkehrsverbundes aufzulösen. Der Verwaltungsrat bittet die Generalversammlung um Kenntnisnahme, dass dieser Entscheid wie folgt umgesetzt wurde:

Infolge der Zusatzzahlung des ZVV in Höhe von CHF 1'213'534, welche nötig war, damit die VZO die Äufnung der Reserve RPV gemäss Art. 36 PGB vornehmen konnten, belief sich der Abbau der Reserven per 31.12.2020 per saldo nur auf CHF 508'562.

Aufgrund des zum Zeitpunkt der ausserordentlichen GV noch nicht bekannten Ergebnisses aus der Linien-Erfolgsrechnung 2019, welches wie oben dargestellt in die Reserven zu verbuchen ist, wurden tatsächlich freie Reserven im Umfang von CHF 1'722'097 aufgelöst.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Geldflussrechnung (Seiten 20 bis 26) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 27) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oetwil am See, 18. März 2021

Senn & Partner AG

Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft



Roger Donzé
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Silvia Züger-Kistler
Dipl. Steuerexpertin
Zugelassene Revisionsexperte

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen
www.vzo.ch